

## Uniklinik ist unter den Top 10

**GESUNDHEIT** Im neuen Focus wurden insgesamt 1173 Krankenhäuser bewertet.

**ERLANGEN.** Das Universitätsklinikum Erlangen gehört weiterhin zu den zehn „besten Kliniken des Landes“. Das ergab jetzt eine Analyse des Nachrichtenmagazins Focus von 1173 Krankenhäusern. Das Uni-Klinikum Erlangen belegt bundesweit Rang 9 und nimmt in der Mehrzahl der untersuchten 16 Fachgebiete eine herausragende Platzierung ein.

Insbesondere die onkologischen Fachbereiche, aber auch die Einrichtungen zur Therapie von Alzheimer, Parkinson und Multipler Sklerose gehören damit laut Focus zu den besten Therapieeinrichtungen Deutschlands. Empfohlen werden ebenfalls die Fachgebiete Herzchirurgie, Kardiologie, Depression, Angststörungen und Risikogeburten.

Der Ärztliche Direktor des Uniklinikums, Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro, sagte dazu: „Wir freuen uns, dass wir unsere Position unter den zehn besten Kliniken in Deutschland behaupten konnten und insbesondere bei der Patientenzufriedenheit unter den Erstplatzierten den zweithöchsten Wert erreicht haben“. Diese Ergebnisse seien ein Ansporn, die Patienten weiterhin bestmöglich medizinisch und pflegerisch zu versorgen.

In die Wertung flossen unter anderem die Erfahrung in Form von Fallzahlen, der nachhaltige Behandlungserfolg bei Operationen, Komplikationsquoten, technische Ausstattung, Anzahl betreuender Ärzte, Qualifikation der Pflege, die Patientenzufriedenheit und Hygienestandards der Häuser sowie vor allem die Empfehlung von mehr als 15 000 Fach- und Chefarzten ein. Der ausführliche Bericht erscheint in „Focus Gesundheit“, Ausgabe Dezember/Januar.

## Kongresse nehmen zu

**WIRTSCHAFT** Nürnberg ist ein beliebter Standort für Tagungen.

**NÜRNBERG.** Tagungen und Kongresse sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Nürnberg. Das belegt die Auswertung des „TagungsBarometers“ für 2014. In Nürnberg fanden vergangenes Jahr knapp 33 000 Veranstaltungen mit rund 1,78 Millionen Teilnehmern statt. Gegenüber 2013 ergaben sich leichte Zuwachsraten von 0,4 Prozent bei den Veranstaltungen und von 0,3 Prozent bei den Teilnehmenden.

Mit dem „TagungsBarometer Nürnberg“ werden Kongresse und Tagungen am Standort Nürnberg kontinuierlich erfasst. Es wurde vom Wirtschaftsreferat 2013 in Zusammenarbeit mit „NürnbergConvention“ in Auftrag gegeben.

Die wichtigsten Veranstalter-Branchen sind die Finanzdienstleister, der Medizinsektor und der Handel. Die Herkunft der Veranstalter konzentriert sich mit fast 50 Prozent auf die Region Nürnberg. Der Anteil an Veranstaltungen mit Rahmenprogrammen liegt bei 22 Prozent – und damit doppelt so hoch wie bei vergleichbaren Großstädten. Das ist ein Indiz für die hohe Attraktivität der Stadt.

Die meisten Tagungen verzeichnet rund 250 Teilnehmer, überdurchschnittlich viel im bundesweiten Vergleich. Dafür finden unterdurchschnittlich wenige Kongresse mit 250 bis 1000 Teilnehmern statt. Deshalb fordert Wirtschaftsreferat Dr. Michael Fraas ein weiteres Kongresszentrum.



## Die schönsten Disney-Melodien

**NÜRNBERG.** Die fantastische Welt der Animationsfilme wird mit „Disney In Concert“ dem Publikum in einem einzigartigen musikalischen Gewand präsentiert. Zu Filmszenen der Disney-Klassiker auf einer großen Leinwand spielt das Hollywood-Sound-Orchester live die beliebten Songs. Am Freitag, 4. Dezember, kommt „Disney

In Concert“ nach Nürnberg in die Arena Nürnberger Versicherung. Beginn ist um 17 Uhr. Tickets gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen oder unter Tel. (0 18 06) 570070 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen) sowie unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de). Foto: Disney

# Marktforschung will die Trends von Morgen wissen

**KONSUM** Früher analysierte die GfK Einschaltquoten vom Vortag. Das will heute keiner mehr wissen, sagt Vorstandschef Hartmann.

VON UNSEREM NÜRNBERG-KORRESPONDENTEN THOMAS TJANG

**NÜRNBERG.** Was in vier Wochen unter dem Weihnachtsbaum liegen wird, sagt Michael Hartmann nicht. Obwohl der Vorstandsvorsitzende des Nürnberger Marktforschers GfK es durchaus wissen könnte. Denn unter der Regie des früheren IBM-Managers wird Deutschlands größter Marktforscher seit vier Jahren radikal umgebaut.

Eigentlich, so hat er gelernt „wollen Marktforscher immer sehen, was gestern war“, räumt er ein. Jahrzehntlang sei es ein gutes Geschäftsmodell gewesen, Einschaltquoten beim Fernsehen vom Vortag repräsentativ zu messen. Oder die Marktanteile bestimmter Marken und Modelle vom Kühlschrank über Föns und Kameras bis hin zu Reifen nachträglich über Verkaufsdaten zu erfassen.

### Blick in die Zukunft wichtiger

Der gebürtige Frankfurter vollzieht nun den Wandel „von der Rücklage in die Vorlage“, also von der Rückschau in die Prognose. Verständlich und klar berichtet er vor den Gästen des Nürnberger Presseclubs vom „Strategiewandel“. Immerhin vertritt er die nach dem Niedergang der New Economy eines der wenigen börsennotierten Unternehmen aus Nürnberg.

Für dieses junge Geschäftsfeld „Forecasting“ nimmt das Unternehmen „gern mal die Smartphones dieser Welt wortwörtlich auseinander“, wie es Michael Hartmann formuliert. Was das mit Marktforschung zu tun hat? Die Antwort ist simpel: „Die Investmentbanker der Wall Street wollen wissen, was verbaut ist.“ So wissen sie, wie sich eine Technologie entwickelt, welche Bauteile und Rohstoffe gebraucht werden und können dann entsprechend investieren.

Aber auch für die Vorhersage für Weihnachtsgeschenke bringt sich die GfK immer besser in Stellung. Das klassische „Handelspanel“-Geschäft erhebt im Laden, was wann tatsächlich in welcher Menge verkauft worden ist.



Eloquent und fachkundig berichtete der GfK-Vorstands-Chef Matthias Hartmann von der Neuausrichtung des Markt- und Konsumforschers. Foto: Tjiang

### DIE GfK

► **1935** wurde zunächst der Verein GfK-Nürnberg Gesellschaft für Konsumforschung gegründet – unter anderem vom Vater des späteren Wirtschaftswunders und Bundeskanzler Ludwig Erhard.

► **1984** wurden die kommerziellen Aktivitäten in eine GmbH ausgegliedert, die

später als AG an die Börse ging.

► **2014** wurde vom Nürnberger Headquarter mit weltweit mehr als 13 000 Mitarbeitern ein Umsatz von rund 1,45 Milliarden Euro erzielt. Das Marktforschungsunternehmen ist in über 100 Ländern präsent.

Diese Daten werden fast weltweit erhoben – teils digital –, in Afrika aber gebe es auch Länder, in denen man von Holzhütte zu Holzhütte laufe. Diese Daten lassen sich anonymisiert mit den Aussagen zur Verbraucherstimmung ergänzen und zusätzlich mit Daten zum Suchverhalten am PC oder Smartphone kombinieren.

Doch Hartmann will gar nicht sagen, was der Weihnachtsmann wohl in seinem Geschenkesack haben wird. Die GfK verkauft ihre Erkenntnisse an Firmen, auf Wunsch auch mit Empfehlungen, wie hoch – gerade im Online-Geschäft – der optimale Preis sein sollte. Dafür werden tagtäglich „100 Millionen Preise auf online-Plattformen“ erfasst und ausgewertet.

### Kinderwindeln und Rasenmäher

„Wir bieten den Unternehmen die relevanten Daten“, führt der 49-Jährige aus. Dafür wird etwa die sogenannte Reichweite von Werbung gemessen, also welcher Verbrauchertyp hat eine Werbung in Zeitung und Fernsehen oder auch online und mobil gesehen.

Diese Daten werden dann mit den tatsächlichen Verkäufen von Kinderwindeln, Waschmaschinen oder Ra-

senmähern verknüpft. Und das nicht nur regional oder deutschlandweit, sondern weltweit.

Dafür baut Hartmann nun den Konzern um, und integriert die rund 90 Tochtergesellschaften aus den verschiedensten Ländern. Sonst müsste bei einer globalen Anfrage ein GfK-Landes-Chef alle Kollegen abtelefonieren, um einen weltweiten Studienpreis zu ermitteln. Für das grundlegende „Aufräumen bei geänderter Strategie“ scheint Hartmann der richtige Mann zu sein. Er war bei IBM in den unterschiedlichsten Funktionen tätig, war unter anderem für Europa, den Mittleren Osten und Afrika zuständig und zuletzt von New York – „eine fantastische Stadt“ – aus IBM Strategie-Chef.

Fast 20 Jahre lang war er bei IBM, was dafür spricht, dass er kein Jobhopper ist, der kommt, ein Unternehmen umkrempelt, um es dann mittendrin wieder zu verlassen. Auch wenn er in einem Jahr etwa 60 Prozent seiner Arbeitszeit rund um die Welt jettet. So lebt er auch in Nürnberg in einer kleinen Wohnung im Stadtteil Johannis. Seine Familie wohnt allerdings nach wie vor im Frankfurter Raum.

### KURZ NOTIERT

#### Markt mit vielen Ideen

**ERLANGEN.** Bereits seit 33 Jahren findet in Erlangen der „Markt der Ideen“ statt. Aus ganz Deutschland treffen sich am ersten Adventssonntag in der Heinrich-Lades-Halle Erlangen mehr als 200 Aussteller, um ihre selbst hergestellten Werke und kulinarischen Leckerbissen anzubieten: Schönes für den Wohnbereich, ausgefallene Kleidung, Hüte, Taschen, Tücher und Accessoires, Schmuck, Puppen und Teddys für Sammler, kreative Anregungen zur Freizeitgestaltung, Konfitüren, Kräuterpasten, Herzhaftes, Beereneinweine und Hausbrände. Geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr.

#### Advent im Gartenreich

**ALTENDORF.** Am Wochenende bietet das Gartenreich Oberrieden (Zum breiten Weg 7) jeweils ab 12 Uhr einen „Lichterzauber“: Romantisches Kerzenlicht taucht dann den historischen Hof in weihnachtlichen Glanz. Die Gäste können sich auf stimmungsvolle Musik, Adventsschmuck, allerlei Handgefertigtes und die ein oder andere Geschenkidee freuen. Bei weihnachtlichen Leckereien und Glühwein können die Besucher rund um den alten Kachelofen Adventsgeschichten und Vorträgen zur Geschichte des Anwesens lauschen.

#### Musical für die Familie

**NÜRNBERG.** Nach dem großen Erfolg im Vorjahr wird auch in diesem Jahr das eigens für die Stadt geschriebene Weihnachtsmusical „Norika“ aufgeführt. Am heutigen Samstag findet die Wiederaufnahmepremiere des Musicals statt, das unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann steht. Bis 6. Januar wird das weihnachtliche Familienerlebnis im Heilig-Geist-Saal, direkt gegenüber der Kinderweihnacht, gezeigt. „Norika“ stammt aus der Feder des Kulturpreisträgers der Stadt Erlangen, Werner Müller, sowie des Komponisten und Pianisten Andreas Rüsing. „Jeder Mensch hat Weihnachtswünsche“, heißt es in der Beschreibung des Musicals, das erzählt, wie der Ring der Wünsche in den Schönen Brunnen am Hauptmarkt eingefügt wurde. Karten gibt es für das Musical „Norika“ und die Norika-Stadtführungen über Reservix, per Tel. (09 11) 231-40 00 oder per Fax. (09 11) 231-75 75.

#### Führung durchs Schloss

**ROTH.** Am Samstag, 5. Dezember, lädt die Tourist-Information der Stadt Roth alle Geschichtsinteressierten zu einer Schlossführung ein. Neben Hintergründen aus der Geschichte des Schlosses Ratibor erfahren die Besucher interessante und amüsante Anekdoten aus dem Leben der Schlossbewohner. Außerdem werden die Exponate und Ausstellungen im Stadtmuseum gezeigt. Die Führung kostet fünf Euro, Eintritt inklusive. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Schlosshof. Kontakt zur Tourist-Info, Tel. (0 91 71) 848-513.

#### Der schönste Stand

**NÜRNBERG.** Seit nahezu 35 Jahren prämiiert eine professionelle Jury die drei schönsten Buden auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt. Dann werden der „Zwetschgermoh“ in Gold, Silber und Bronze vergeben. Übers Internet können heuer zum zweiten Mal auch alle Marktbesucher ihr Votum abgeben und ihren persönlichen Favoriten aus den rund 185 Buden und Ständen wählen. Die Bude, die bei der Online-Wahl bis 9. Dezember die meisten Stimmen auf sich vereint, wird mit dem „Publikums-Zwetschgermoh“ ausgezeichnet. Auf [www.christkindlesmarkt.de](http://www.christkindlesmarkt.de) müssen Budenname und Budennummer im Menü ausgewählt und bestätigt werden. Wer unsicher ist, welche Nummer seine Bude trägt, der kann im Budenplan nachsehen. Der Stand, der am Ende die meisten Stimmen auf sich vereinen konnte, bekommt die neue Auszeichnung.